

## Publizistenpreis AUSSCHREIBUNG: PUBLIZISTENPREIS DER DEUTSCHEN BIBLIOTHEKEN 2012

Der Deutsche Bibliotheksverband e.V. (dbv) schreibt gemeinsam mit der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft (WBG) den diesjährigen Publizistenpreis der deutschen Bibliotheken (»Helmut-Sontag-Preis«) aus. Der Preis geht auf eine Initiative des ehemaligen dbv-Vorsitzenden Helmut Sontag zurück und wird seit 1987 jährlich verliehen. Das Preisgeld beträgt 5.000 Euro.

Dieser Publizistenpreis zeichnet Journalisten/innen oder Redaktionsteams aller Medien aus, die ein zeitgemäßes Bild von Bibliotheken, ihrem Umfeld und den sie beeinflussenden Entwicklungen vermitteln. Erwartet werden Beiträge, die solide recherchiert sind, nachhaltig die Thematik bearbeiten und sich mit ihr differenziert auseinandersetzen.

Es wird um begründete Vorschläge zusammen mit einer aussagekräftigen Dokumentation der seit 2010 veröffentlichten, einschlägigen Publikationen gebeten. Auch Eigenbewerbungen sind möglich. Über die Vergabe des Preises entscheidet eine unabhängige Jury. Der Preis wird am 22. Mai 2012 im Rahmen der Eröffnung des 101. Bibliothekstages in Hamburg verliehen.

Vorschläge können bis zum **29.02.2012** (Einsendeschluss) – bevorzugt in elektronischer Form – gesendet werden an:

Deutscher Bibliotheksverband e.V. (dbv)  
»Publizistenpreis 2012«  
Fritschestr. 27–28  
10585 Berlin  
dbv@bibliotheksverband.de  
www.bibliotheksverband.de

### KONTAKT

**Barbara Schleihagen**, dbv-Geschäftsführerin,  
Tel.: 030 – 644 98 99 10,  
E-Mail: dbv@bibliotheksverband.de

### WEITERE INFORMATIONEN

[www.publizistenpreis.de](http://www.publizistenpreis.de)

## GND ÜBERGANGSREGELN FÜR DIE GEMEINSAME NORMDATEI (GND)

Die Übergangsregeln für die Gemeinsame Normdatei (GND) sind seit dem 25. November 2011 auf den Webseiten der Deutschen Nationalbibliothek abrufbar. Im gemeinsam mit allen Bibliotheksverbänden in Deutschland und Österreich sowie der Zeitschriften-datenbank (ZDB) durchgeführten Projekt werden die zurzeit getrennt gehaltenen überregionalen Normdateien und die Einheitssachtitel-Datei des Deutschen Musikarchivs zusammengeführt.

Die nun vorgelegten Regeln für Personen, Kongresse, Körperschaften, Geografika, Werke, Schriftdenkmäler und Werke der Musik sowie Regelungen zu RSWK-spezifischen und allgemeinen Sachverhalten wurden in Abstimmung mit den Expertengruppen des Standardisierungsausschusses erarbeitet und von diesem in seiner letzten Sitzung im Oktober 2011 einstimmig angenommen. Darüber hinaus wurden die Übergangsregeln mit den bereits vorliegenden Regelungen des neuen internationalen Regelwerks Resource Description and Access (RDA) abgeglichen.

Nach knapp zwei Jahren Projektlaufzeit wird die Gemeinsame Normdatei am 19. April 2012 ausgeliefert. Sie löst die bisherigen Normdateien Personennamendatei (PND), Schlagwortnormdatei (SWD) und Gemeinsame Körperschaftsdatei (GKD) ab.

Durch die Zusammenführung der bislang getrennten Normdateien wurde es notwendig, Übergangsregeln für die Gemeinsame Normdatei zu erstellen. Die auf der Grundlage der bestehenden Regelwerke RAK-WB, RAK-Musik und RSWK entwickelten Übergangsregeln betreffen vor allem Festlegungen für Sachverhalte, die in den genannten Regelwerken unterschiedlich behandelt werden. Sie sind fester Bestandteil der Schulungsunterlagen für die Gemeinsame Normdatei.

Die GND im Internet und Download der Übergangsregeln unter: [www.dnb.de/standardisierung/normdateien/gnd.htm](http://www.dnb.de/standardisierung/normdateien/gnd.htm)

### KONTAKT

**Renate Behrens-Neumann**, Deutsche Nationalbibliothek, Arbeitsstelle für Standardisierung,  
Adickesallee 1, 60322 Frankfurt am Main,  
Tel.: 069 – 1525-1523, E-Mail: [r.behrens@dnb.de](mailto:r.behrens@dnb.de)

## BIBLIOTHEKSINDEX *BIX* ERHÄLT 2012 EIN NEUES KONZEPT

Nach mehr als zwei Jahren Diskussion um eine Neuausrichtung des Bibliotheksindex BIX ist nun die Entscheidung gefallen: Der BIX erhält 2012 ein neues Konzept.

Im BIX haben öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken die Möglichkeit, an einem bundesweiten Benchmarking teilzunehmen. Sie melden statistische Daten, aus denen anhand von 17 Indikatoren ein Bibliotheksvergleich erstellt wird. Jedes Jahr beteiligen sich ca. 250 Bibliotheken freiwillig am BIX. Nach zwölf Jahren wird das Instrument nun grundlegend umgebaut.

Die geplanten Veränderungen sind tiefgreifend. So wird zum einen das bisherige Ranking abgeschafft und zum anderen eine höhere Repräsentativität der Ergebnisse erreicht:

Im neuen BIX wird die bisherige Rangliste durch eine Einteilung in drei bis vier »Leistungsgruppen« ersetzt. Darüber hinaus werden die statistischen Daten der BIX-Teilnehmer zukünftig nicht mehr nur untereinander verglichen, sondern es werden – wo möglich – alle Daten der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS) als Vergleichsrahmen genutzt. Auf diese Weise wird deutlich, wo jede BIX-Bibliothek im Verhältnis zu allen Bibliotheken steht, die Daten an die DBS gemeldet haben. Die Daten der Bibliotheken, die nur an der Deutschen Bibliotheksstatistik teilnehmen, werden nicht im BIX publiziert oder benannt. Sie dienen lediglich als Hintergrundinformation. Veröffentlicht wird der BIX weiterhin jedes Jahr im Juli im BIX-Magazin und auf der BIX-Website.

Zahlreiche Dienstleistungen begleiten den Kennzahlenvergleich: von der individuellen Profilgrafik über Hilfsmittel für die Öffentlichkeitsarbeit bis hin zum kostenlosen BIX-Magazin.

### KONTAKT

**Ulla Wimmer / Shirley Mc Leod**, Deutscher Bibliotheksverband (dbv), Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB), BIX-Redaktion, Straße des 17. Juni 114, 10623 Berlin, Tel: 030 – 644 9899 15, -14, E-Mail: [wimmer@bibliotheksverband.de](mailto:wimmer@bibliotheksverband.de), [mcloed@bibliotheksverband.de](mailto:mcloed@bibliotheksverband.de)

### WEITERE INFORMATIONEN

Weitere Informationen zum neuen Konzept finden Sie auf der BIX-Website:  
[www.bix-bibliotheksindex.de](http://www.bix-bibliotheksindex.de)

## LEITFADEN »OPEN DATA – FREIGABE VON DATEN AUS BIBLIOTHEKS- KATALOGEN«

Im Auftrag des Hochschulbibliotheksentrums des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz) hat der auf Urheberrecht spezialisierte Rechtswissenschaftler und Rechtsanwalt Dr. Till Kreutzer, Mitglied der Redaktion von [irights.info](http://irights.info), den rechtlichen Leitfaden »Open Data – Freigabe von Daten aus Bibliothekskatalogen« erstellt. Der Leitfaden lässt sich u. a. unter folgender URL abrufen: [www.hbz-nrw.de/dokumentencenter/veroeffentlichungen/open-data-leitfaden.pdf](http://www.hbz-nrw.de/dokumentencenter/veroeffentlichungen/open-data-leitfaden.pdf)

National wie international veröffentlichen immer mehr bibliothekarische Organisationen Daten aus ihren Katalogen als Open Data. Ein Hemmnis bei der Freigabe von Katalogdaten sind jedoch oft vielfältige, zum Teil komplexe rechtliche Fragen, die für die Akteure erhebliche Herausforderungen bedeuten. Der Leitfaden soll hierbei Orientierung geben. Er richtet sich in erster Linie an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Bibliotheken der öffentlichen Hand und dabei insbesondere an Nicht-Juristen. Bei der Erarbeitung wurde besonders auf eine allgemeinverständliche Darstellung und Sprache geachtet.

Teil 1 des Leitfadens beschäftigt sich maßgeblich mit rechtlichen Fragen bei der Erstellung von Katalogdatenbanken: Dabei wird aus rechtlicher Sicht erläutert, ob und, wenn ja, unter welchen Voraussetzungen, einzelne Daten und Angaben urheberrechtlichen Schutz genießen können. Im Anschluss wird untersucht, unter welchen Umständen Anbietern von Katalogdaten neben einem urheberrechtlichen Schutz an den einzelnen Daten ein Schutzrecht an der Gesamtheit der Daten (sogenanntes Datenbankrecht) zustehen kann.

Teil 2 des Leitfadens nimmt sich der Frage an, unter welchen Bedingungen eine von der Bibliothek rechtmäßig erstellte Datenbank im Sinne von Open Data genutzt werden kann. Der Leitfaden schließt mit Empfehlungen zur Auswahl von Open-Data-Lizenzen.

Der Leitfaden selbst ist unter einer Creative-Commons-Attribution-Lizenz veröffentlicht. Seine Verbreitung und Wiederveröffentlichung – bei Nennung von Urheber und Herausgeber – ist ausdrücklich erwünscht.

### WEITERE INFORMATIONEN

<http://irights.info/?q=content/leitfaden-open-data-freigabe-daten-bibliothekskataloge>

### *I-Science* **3. I-SCIENCE TAG DER FACHHOCHSCHULE POTSDAM (FHP) AM 6. MÄRZ 2012**

Am 6. März 2012 findet der 3. I-Science Tag der Fachhochschule Potsdam (FHP) statt. Mit zahlreichen praxisorientierten Vorträgen und Themen wird erneut ein Diskussionsforum für Bibliothekare/-innen, Archivare/-innen, Dokumentare/-innen und insbesondere für Vertreter/-innen aus Wirtschaftsunternehmen geschaffen.

Der Schwerpunkt liegt diesmal auf aktuellen Entwicklungen des »Records Managements«. Erstmals wird ein Teil der Beiträge über einen Call for Paper ausgewählt. Die Webseite für den Call und Hinweise zur Registrierung stehen online zur Verfügung.

Die Fachhochschule Potsdam ist eine junge Hochschule mit einem breiten Fächerspektrum ingenieurwissenschaftlicher, soziokultureller und gestalterischer Studiengänge. Der Fachbereich Informationswissenschaften hat sich seit seiner Gründung im Jahr 1992 einen Namen unter den Informationsexperten Deutschlands gemacht. Er ist bekannt für sein Studienkonzept der teilentegrativen Ausbildung von Archivaren/-innen, Bibliothekaren/-innen und Dokumentaren/-innen – auch Potsdamer Modell genannt.

#### **KONTAKT**

**Prof. Dr. Stephan Büttner**, Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Informationswissenschaften, Friedrich-Ebert-Str. 4, 14467 Potsdam, Tel.: 0331 – 580 1517, E-Mail: [st.Buettner@fh-potsdam.de](mailto:st.Buettner@fh-potsdam.de)

#### **WEITERE INFORMATIONEN**

<http://informationswissenschaften.fh-potsdam.de>

### *Bibcamp* **BIBCAMP 2012 VOM 16.–17. MÄRZ 2012 IN KÖLN**

Das fünfte Bibcamp (#bib5) findet vom 16. bis zum 17. März 2012 am Institut für Informationswissenschaft der Fachhochschule Köln statt.

Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen bibliothekarischen Einrichtungen in Köln (Institut für Informationswissenschaft der FH Köln, hbz, ZB MED und Stadtbibliothek Köln) werden das BIBCamp gemeinsam organisieren. Studierende des Studiengangs Bibliothekswesen werden in gemeinsamen Seminaren von Prof. Ursula Georgy und Prof. Tom Becker für ein erfolgreiches BibCamp zentrale Aspekte der Organisation erarbeiten.

Bibliothekarische Einrichtungen aus Köln, die Interesse haben, ebenfalls am BIBCamp mitzuwirken, sind dazu herzlich eingeladen.

#### **KONTAKT**

**Prof. Dr. Ursula Georgy**, Fachhochschule Köln, Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften, Institut für Informationswissenschaft, Claudiusstr. 1, 50678 Köln, Tel.: 0221 – 8275 3922, [www.fbi.fh-koeln.de/georgy.htm/](http://www.fbi.fh-koeln.de/georgy.htm/)

#### **WEITERE INFORMATIONEN**

auf dem Bibcamp-Blog:  
<http://bibcamp.wordpress.com/>